

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 24

Artikel: Gruppenarbeit : Kaulquappen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schülerinnen schon nach kurzem Gebrauch des Heftchens entsprechend den Bildchen zurechtfinden werden. Ein Sachregister, das ausgeschnitten werden kann, hilft mit, daß das Nachschlagen leichter erfolgt. Wertvoll sind auch die Abschnitte: Abkürzungen, Trennungen.

III. Zum Geleit

„Mein Wortschatz“, das Wörterbüchlein, mit seinem reichen Inhalt auf 64 Seiten und seinen vielen Vor teilen ist zum Preise von Fr. 1.50 im Verlag der

Buchdruckerei Huber in Altdorf erhältlich. Für den Kanton Luzern führt es der dortige kantonale Lehrmittelverlag, und für die Kantone Solothurn und Aargau vermittelt es die Firma A. & W. Mösch AG, Olten. Weitere Zweigstellen werden noch geschaffen.

„Mein Wortschatz“, so eile denn hinaus in die Schweizer Gaue und erfreue dort in den Schulstuben zu Stadt und Land Schulkinder und Lehrerschaft mit deinen Diensten! Dies wünscht für die Arbeitsgemeinschaft

Jos. Staub

Gruppenarbeit – Kaulquappen Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

Volksschule

Beobachtungsobjekt für 5. bis 6. Klasse ermöglicht Beobachtungen über längere Zeit

Beobachtungsmöglichkeiten:

1. Bau der Tiere
2. Ihre Metamorphose
3. Verhaltensweise beim Fressen, Fortbewegen, Atmen

Material:

1 Aquarium oder großes Konservenglas (2 l). Akkulämpchen aus der Batteriefabrik Rüthi (gegenwärtig ausverkauft), evtl. Oerlikon oder Leclanché, Yverdon.

Wird den Schülern als Text diktiert:

Bringt pro Gruppe ein Konservenglas von 2 Liter Inhalt in die Schule! Ein Kamerad besorgt einen halben Papiersack Sand, der vierte holt im nächsten Graben ungefähr 20 Roßköpfe und kleine Wasserpflanzen. Zur Fütterung benötigen wir ein halbfauls Salatblatt.

Einrichtung des Aquariums:

(an die Wandtafel schreiben)

Sand waschen, bis das Wasser keine Trübung mehr aufweist. Konservenglas bis zu einem Drittel mit Sand füllen, mit einem spitzen Gegenstand Löcher

in den Grund bohren. Die Wasserpflanzen sorgfältig in die Löcher setzen, Glas bis zu zwei Dritteln mit Wasser füllen, Pflanzen während zwei Tagen anwachsen lassen. Kaulquappen hineingeben.

Diese Ausdrücke werden zu *Befehlssätzen* umgeformt: Üben in der Einzahl und Mehrzahl.

Arbeit in drei Übungsabteilungen:

1. Abt. arbeitet schriftlich
 2. Abt. arbeitet mündlich
 3. Abt. an der Wandtafel
- Wechsel der Abteilungen

Nach den Übungen wird nun das Aquarium nach den schriftlichen Anweisungen eingerichtet. Zwei Tage später setzen wir die Kaulquappen ein.

Beobachtungsaufgaben:

Die Beobachtung der Tiere gestaltet sich verhältnismäßig leicht. Erschwerend wirkt, daß wir nicht mit einer einmaligen Beobachtung auskommen. Das Thema verlangt Betrachtungen im Zeitabschnitt von vierzehn Tagen bis drei Wochen.

Aufträge an die Gruppen:

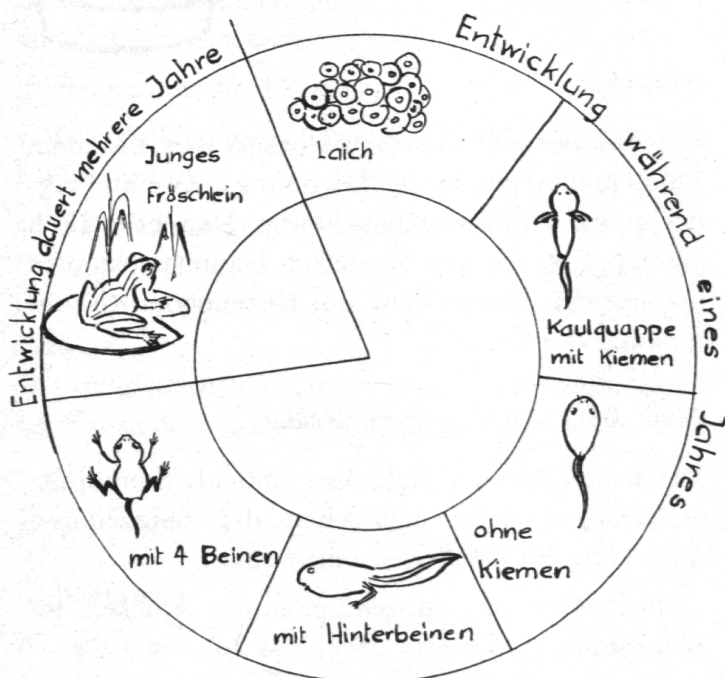
1. Schreibt in Stichwörtern ihre Bewegungen und Tätigkeiten auf!
2. Beschreibt sie beim Fressen!

3. Beschreibt und zeichnet ihre Form!
4. Füttert sie mit folgenden Dingen und schreibt auf, was sie besonders bevorzugen: Salatblätter, abgeschabte Knöchelchen, Algen, Baumblätter!
5. Beobachtet während dreier Wochen die Entwicklung ihrer Gliedmassen (Vorderbeine, Hinterbeine)!
6. Schaut ihre Mundwerkzeuge genau an, wenn sie an der Aquariumwand die Algen abweiden, und schreibt auf, was sie fressen!
7. Schreibt Unterschiede zwischen Frosch und Kaulquappe auf!
8. Haltet den Finger an die Aquariumwand und schaut, was geschieht!
9. Weitere Fütterung von Kaulquappen nur mit pflanzlicher Nahrung, anderer nur mit tierischer (Kadaver). Sehr schön können wir die verschiedene Länge des Darms beobachten.

Im nachfolgenden mündlichen Gruppenbericht ergreifen wir die Gelegenheit, allfällige Fehler zu notieren.

Verarbeitung:

(zeichnerische Darstellung)



Wir üben in Fähigkeitsabteilungen das Zeichnen einzelner Körperteile der Kaulquappe (Schwanz, Rumpf, Vorderbeine, Hinterbeine, Zehen am Vorder- und Hinterbein). Zuletzt zeichnen wir ganze Tiere in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen.

Mehrdarbietung:

Warum wir den Tieren Pflanzen ins Wasser geben müssen (Atmung durch Kiemen).

Wechsel in der Atemweise bei der Verwandlung von der Kaulquappe zum Frosch. (Wir müssen den verwandelten Tieren Brettchen aufs Wasser legen, sonst ertrinken sie.)

Was aus den Kaulquappen für Tiere entstehen können: Verschiedene Arten von Fröschen und Kröten.

Naturschutz: Wir weisen auf die Nützlichkeit von Fröschen und Kröten hin. (Alschner: S. 145, Die Kröte beschwert sich.)

Ich erkläre anhand einer Wandtafelskizze die Entwicklung vom Laich zum Frosch. (Skizze siehe Biologisches Skizzenbuch aus dem Logosverlag.)

Sprache: Das Wort Laich bietet uns Gelegenheit, von ähnlichen Wortpaaren zu reden und diese einzuüben:

Laich – Leiche

Saite – Seite

Laib – Leib

Sprachübungen:

Fehler:

Etwas haben Beine, andere nicht.

Wir bilden ähnliche Wörter: einige, andere, manche, viele, etliche usw. Diese wenden wir in Sätzen an. Die Form von den Fröschen. Dieser Fehler verlangt nach der Verbesserung der Wesfallform:

die Form der Frösche
der Blätter
der Tiere

die Form des Frosches (Einzahl)

die Höhe des, der
die Farbe, die Länge usw.

Sie stoßen, sie tragen, sie schlagen.

Übung verschiedener Umlautformen.

Ich trage, du trägst, wir tragen usw.

Ebenso mit schlagen, stoßen, halten, graben (Üben der Konjugation).

Mühe haben meine Schüler auch mit dem Ausdruck der Frösch, einen Frösche. Auch hier schalten wir entsprechende Übungen ein.

Die Form von ihnen gleicht

ihre Form, ihre Farbe usw.

seine Form

Ich weise auch auf die Arbeiten von Alschner: Froschmutter's Klage (Frage- und Ausrufesätze)

Die Kröte beschwert sich (das – daß)

Wörter mit Qu...

Literatur:

Biologisches Skizzenbuch, Logosverlag
Deutsch und Deutschkunde von Alschner
Pflanzen- und Tierkunde, Paul Haupt, Bern
Haltung von Tieren, Carl Stemmler-Morath

Zur Vertiefung:

Singen: Heute ist Fest bei den Fröschen am See

Zeichnen: Aquarium oder Tümpel mit Kaulquappen und Wasserpflanzen. Zeichnung grün grundieren mit Neocolor und blau übermalen, nachher die Wasserpflanzen aus dem Blauen herauschaben.

Kücken

Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

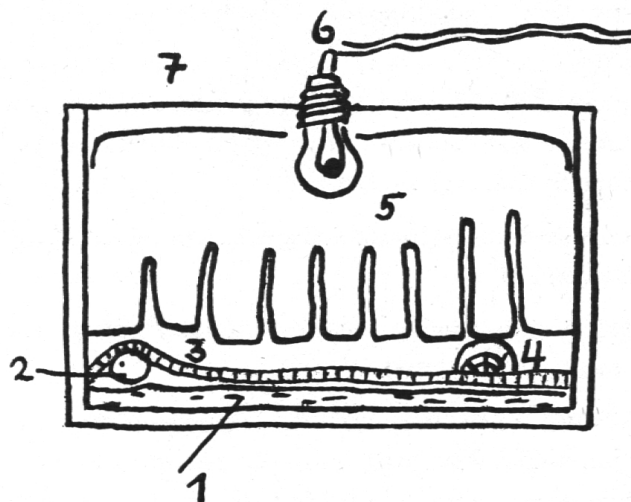
Beobachtungsmöglichkeiten:

Besuch beim Bauern oder in der Geflügelfarm. Noch günstiger für die Beobachtung wäre die Haltung von Jungtieren im Schulzimmer. Am besten eignen sich ein- bis zweitägige Kücken aus einer Geflügelfarm. (Es ist nicht anzuraten, im Brutschrank selber Eier auszubrüten, weil es sehr viel Mühe und Erfahrung erfordert.)

Einrichtung und Pflege:

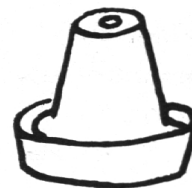
Benötigt wird eine Kiste. Auf dem Boden breiten wir ein festes Papier aus. Darauf kommt eine Schicht Torfmull oder Sand. Die Glucke ersetzen wir durch eine Lampe mit blauem Glas und einer Abschirmung. Oben an der Decke befestigen wir ein Stanniolpapier als Reflektor. Die Temperatur darf 32 Grad nicht übersteigen und soll in zwei bis drei Wochen auf die normale Außentemperatur abnehmen. Der Boden wird geheizt durch ein bis zwei Wärmeflaschen oder ein Heizkissen. Dieses wird mit einem alten Filz zugedeckt.

Oben an der Kiste bringen wir ein Deckgitter an. Auf einem Holzscheit, das wir auf den Boden legen, kann sich das Kücken ausruhen. In die Mitte der Kiste hängen wir ein altes, ausgefranstes Tuch, damit sich die Tierchen dahinter verstecken können.



- | | |
|-----------------|--------------------------|
| 1 Torfmull-Lage | 5 Altes Tuch mit Fransen |
| 2 Wärmeflasche | 6 Glühlampe |
| 3 Alter Filz | 7 Stanniolpapier |
| 4 Holzscheit | |

Trinkgeschirr



Fütterung:

Ein- bis zweimal täglich frisches Wasser in einem Blumentellerchen (siehe Zeichnung). Zweimal täglich geben wir ihnen Kückenfutter. Damit die frisch geschlüpften Kücken zu picken beginnen, klopfen wir mit dem Bleistift auf den Kistenboden (Nachahmung der Glucke).

Beobachtungsaufgaben für die Schüler:

Die nachfolgenden Aufgaben sind als Sammlung gedacht und sollten entsprechend der Fähigkeit und dem Alter der Schüler verteilt werden.

1. Beobachte das Ausschlüpfen der Kücken im Brutraum!
2. Stelle eine Frageliste zusammen, die du dem Geflügelzüchter vorlegen willst! Zum Beispiel: Wie lange müssen die Eier ausgebrütet werden? bei welcher Temperatur? Wie gelangen die Kücken aus dem Ei? usw.
3. Beobachte bei einem frisch geschlüpften Kücken